

Verhandlungsverfahren (§ 17 VgV) für Objektplanungsleistungen Gebäude und Innenräume nach HOAI und
Ausstellungsplanung nach HOAS 2
Heiliggeistkirche „Heiliggeist mehr Raum geben“ | Heidelberg

BESCHREIBUNG DER VERGABE



Stand: 24. Juli 2026

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Auftraggeber / Vergabestelle

Evangelische Kirche in Heidelberg (Stadtkirchenbezirk)

Vertreten durch Herrn Dekan Dr. Christof Ellsiepen

Heiliggeiststraße 17

69117 Heidelberg

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung: In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

Quelle Abbildung Deckblatt: Manfred Schneider, Nußloch: [Die Heiliggeistkirche zu Heidelberg](#)
2267_20260724_VgV ARC_Heiliggeistkirche Heidelberg_Beschreibung Vergabe.docx

BESCHREIBUNG DER VERGABE

INHALTSVERZEICHNIS

1	Verfahrensart, Art und Gegenstand der Leistung	4
2	Auftraggeber / Vergabestelle	4
3	Verfahrensbetreuung	4
4	Aufgabenstellung.....	5
5	Kostenprognose Baukosten	14
6	Durchführungszeitraum	15
7	Zu vergebende Leistungen.....	15
8	Auswahlphase	18
9	Vergabephase.....	25
10	Honorierung / Kostenerstattung	32
11	Datenaustausch	32
12	Termine	32
13	Übersicht der Unterlagen zum Verfahren.....	33

BESCHREIBUNG DER VERGABE

BESCHREIBUNG DER VERGABE

1 **Verfahrensart, Art und Gegenstand der Leistung**

- Verhandlungsverfahren nach § 17 VgV mit Teilnahmewettbewerb
- Vergabe der Objektplanungsleistungen Gebäude und Innenräume gemäß §§ 33 ff HOAI (Grundleistungen), Leistungsphase 1 und 2 (anteilig), Leistungsphasen 3 bis 9 (vollständig) gemäß § 34 HOAI und Ausstellungsplanung, Leistungsphasen 1 und 2 (anteilig) und 3 bis 7 (vollständig) gemäß HOAS 2 §10
- mind. 3 / max. 5 Teilnehmer werden zu den Verhandlungsgesprächen aufgefordert.
- Heiliggeistkirche | Heidelberg

2 **Auftraggeber / Vergabestelle**

Evangelische Kirche in Heidelberg (Stadtkirchenbezirk)
Vertreten durch Herrn Dekan Dr. Christof Ellsiepen
Heiliggeiststraße 17
69117 Heidelberg

Projektsteuerung beim Auftraggeber:
Martina Kleinbauer, Jürgen Schlechtendahl
Heiliggeiststraße 17
69117 Heidelberg

3 **Verfahrensbetreuung**

THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GmbH
Engesserstraße 4a | 79108 Freiburg
Langgässerweg 26a | 64285 Darmstadt
wettbewerb@thielehoch3.de

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4 Aufgabenstellung

4.1 Anlass

Die Heiliggeistkirche in Heidelberg ist die wichtigste Kirche in Heidelberg und prägt zusammen mit dem Heidelberger Schloss und der alten Brücke über den Neckar das Stadtbild Heidelbergs. Die ursprüngliche Universitätskirche ist Gründungsort der ältesten Universität in Deutschland und war Standort der einst bedeutendsten Bibliothek in Deutschland, der Bibliotheca Palatina. Die gesamte Bibliothek wurde im Zuge des 30-jährigen Kriegs in den Vatikan verschleppt, die deutsch-sprachigen Bücher und Druckwerke wurden nach dem Wiener Kongress an die Universitätsbibliothek in Heidelberg zurückgegeben. Im Rahmen des geplanten Bauvorhabens ist die Errichtung einer Ausstellung über die Bibliotheca Palatina auf den seit über 400 leergeräumten Emporen der Heiliggeistkirche geplant. Im Zusammenhang mit der Ausstellung ist der Einbau touristischer Infrastruktur für geschätzt heute schon ca. 1 Million Besucher*innen pro Jahr in Heiliggeist, die Schaffung von Barrierefreiheit auf allen Ebenen der Kirche, u.a. mit Veränderungen der sehr differenzierten Höhenniveaus des Gottesdienstraumes auch aus liturgischen Gründen sowie die Neuorganisation der Orgeln in der Kirche geplant. Alle Maßnahmen folgen dem besonderen Profil der heutigen und künftigen Nutzung der Heiliggeistkirche: Spiritualität, Musik, Bildung, Tourismus.

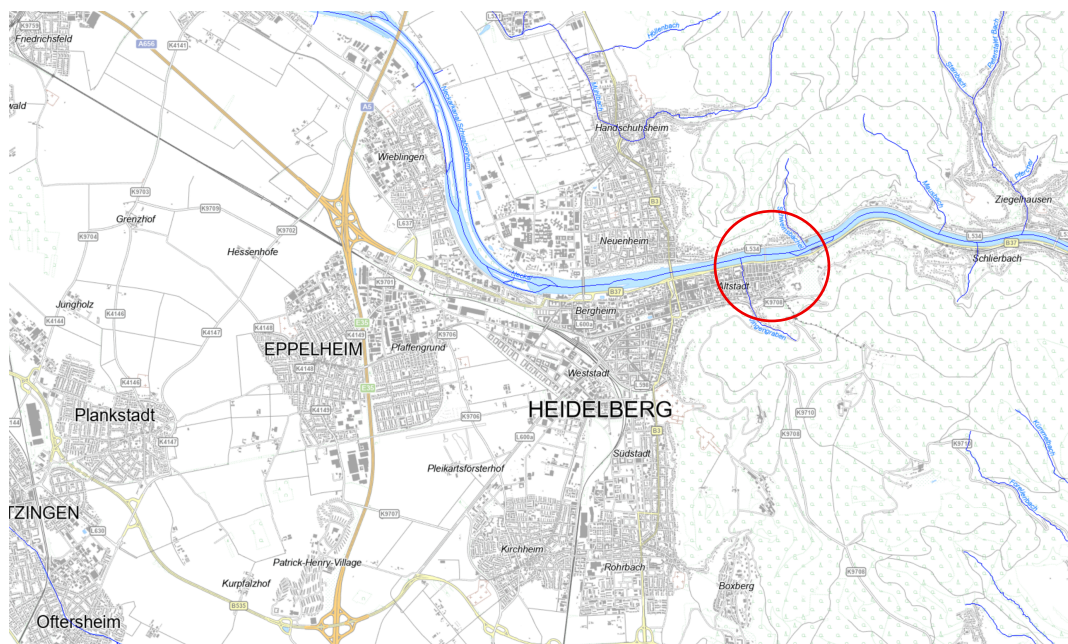
4.2 Verortung

Heidelberg liegt im Nordwesten von Baden-Württemberg am Neckar und zählt zu den bekanntesten Universitätsstädten Deutschlands. Die Stadt befindet sich zwischen dem Odenwald und der Oberrheinebene und ist geprägt von ihrer historischen Altstadt, dem Heidelberger Schloss sowie der traditionsreichen Ruprecht-Karls-Universität. Durch ihre Lage im Rhein-Neckar-Gebiet verfügt Heidelberg über eine gute Verkehrsanbindung und enge Verflechtungen mit den umliegenden Städten und Gemeinden. Das Stadtbild wird von bewaldeten Hängen, dem Neckartal und zahlreichen kulturellen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen geprägt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE



Quelle: Luftbild LUBW



Quelle: Luftbild LUBW

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.3 Die Heiliggeistkirche Heidelberg

Seit ihrem Bau im Jahr 1398 ist die Heiliggeistkirche eine Kirche mit überregionaler Bedeutung. Heute ist sie Dekanatskirche der Evangelischen Kirche Heidelberg. Sie war die Wirkungsstätte von Hermann Maas, der als Pfarrer im Dritten Reich zahlreichen Jüdinnen und Juden das Leben gerettet hat. Wichtige bezirkliche Gottesdienste, Veranstaltungen und Jubiläen finden hier statt. Auch besondere Gottesdienste und Veranstaltungen der evangelischen Landeskirche in Baden haben hier ihren Ort. Neue Pfarrer:innen werden z.B. regelmäßig in der Kirche feierlich ordiniert. Heiliggeist ist auch über den kirchlichen Rahmen hinaus eine begehrte Veranstaltungskirche.

Weitere Informationen zu der Heiliggeistkirche in Heidelberg sind online unter folgenden Links abrufbar:

www.heiliggeist-heidelberg.de

<https://www.die-heiliggeistkirche-zu-heidelberg.de/einfuehrung/geschichte-heidelberg-und-heiliggeistkirche/>

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/geschichte.html



Quelle: Luftbild LUBW

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.4 Vorbefasste Büros

- schleicher.ragaller architekten bda, Stuttgart (Objektplanung)
- Atelier Brückner, Stuttgart (Ausstellungsplanung)
- Büro für Baukonstruktion, Karlsruhe (gutachterliche Stellungnahme Standort Orgel)
- Ingenieurbüro San Jose, Heidelberg (brandschutztechnische Bewertung Ausstellung)
- METRUM Managementberatung GmbH, München (Bespielungs- und Betriebskonzept)

4.5 Planungsstand der vorbereiteten Büros

Den zur Vergabe anstehenden Planungsleistungen der Gebäudeplanung gemäß § 34 HOAI wird die bisherige Planung des Büros schleicher.ragaller architekten bda aus der vorhergehenden Mehrfachbeauftragung zugrunde gelegt. Für die Ausstellungsleistungen nach HOAS 2 hat das Büro Atelier Brückner aus Stuttgart bereits Vorleistungen erbracht. Das Büro für Baukonstruktion hat eine gutachterliche Stellungnahme zum Standort der Orgel vorgelegt. Eine brandschutztechnische Bewertung der Ausstellung wurde durch das Ingenieurbüro San Jose vorgenommen. Das Büro METRUM Managementberatung GmbH hat im Jahr 2023 ein Bespielungs- und Betriebskonzept für die Heiliggeistkirche erarbeitet. Sämtliche bereits erbrachte Leistungen wurden in einem Unterlagenverzeichnis aufgelistet.

4.6 Planungsanforderungen

4.6.1 Auszug aus der Auslobung der in 2021/22 durchgeführten Mehrfachbeauftragung

seit 1398 steht Heiliggeist für die Sehnsucht der Menschen nach dem Himmel. In der Mitte dieser damals kleinen Stadt entstand diese riesige Kirche, noch heute ist sie die größte in Heidelberg. Aufstrebend gotisch zieht sie uns in den lichtdurchfluteten Chor, zieht den Blick und das Herz nach oben. Der Mensch erahnt die Größe des Schöpfers und wird hingezogen ins Licht des Himmels. Die zwölf Säulen, die den hohen Chor tragen, weisen auf die zwölf Tore im himmlischen Jerusalem, dieser visionären Stadt des Friedensreiches. Heiliggeist, wie die Kirche hier in der Stadt liebevoll absolut genannt wird, Heiliggeist strahlt aus und verbindet verschiedenste Motive und Themen miteinander in einem einzigartigen Raum. In der Arbeit des Runden Tisches zur Heiliggeistkirche haben wir in den letzten Jahren intensiv darüber nachgedacht. Vier Motive scheinen uns wesentlich:

1) Heiliggeist ist ein Raum, der uns innehalten und staunen lässt. Ein spiritueller Raum. Der nach oben zum Himmel strebt. Menschen kommen hierher, um Gottesdienst zu feiern. Traditionell und modern. In vielen Formen.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Altstadtgemeinde, Citykirche, Stadtkirchenbezirk und Landeskirche verstehen alle die Heiliggeistkirche als ihre Kirche, wenn nicht sogar als ihre Hauptkirche.

2) Sehr, sehr viele (schätzungsweise jährlich bis zu einer Millionen Besucher) kommen als Touristen aus aller Welt zur Besichtigung dieses Wahrzeichens von Heidelberg. Wichtig ist uns, dass diese Besucher den Geist des Hauses spüren und aus Touristen Kirchenbesucher werden können. Geistliche Stationen in der Kirche gehören ebenso dazu wie ein (menschlich und architektonisch) freundlicher Empfang, eine gut funktionierende Infrastruktur, ein Kirchenshop und eine einladende Spendenaufforderung.

3) Heiliggeist ist Klangraum. Die Orgel soll wieder das ganze Schiff als Klangkörper bekommen. Chöre, Orchester und Solisten lassen sie in Konzerten musikalisch von verschiedensten Stellen in der Kirche erklingen. Heiliggeist steht für Musik und Kultur. Theater, Ballett, Lesungen und Ausstellungen finden hier ein einzigartiges Ambiente.

4) Seit 1398 steht Heiliggeist für die Sehnsucht der Menschen nach dem Himmel und zugleich für die irdischen Konflikte. Der hohe Chor war als Königsgrablege angelegt, aber die reich verzierten Gräber wurden zerstört und selbst die Gebeine sind nicht mehr da. Hier wurde die Universität Heidelberg vor mehr als 600 Jahren gegründet. Hier stand als Rückgrat von Heidelberg als Forschungsstandort auf den eigens dafür geschaffenen Hochemporen eine der bedeutendsten Bibliotheken der damaligen Welt: Die Bibliotheca Palatina. Doch vor 400 Jahren wurde sie zur Kriegsbeute und mit Maultierkarren in den Vatikan verschleppt. Digitalisiert ist dieser Schatz der Buchkunst heute wieder als Ganze zugänglich. Ein Meisterwerk der Universitätsbibliothek! Heiliggeist war seit der Reformation Zankapfel der Konfessionen. Immer wurde die jeweils andere Konfession rausgeschmissen. Und dann hat man sie pragmatisch geteilt. So war sie über 200 Jahre lang Simultankirche mit einer Trennmauer zwischen katholischem Chor und evangelischem Schiff. Hermann Maas, der mit der jüdischen Gemeinde eng verbundene Pfarrer an Heiliggeist während des Nationalsozialismus, hat diese Mauer endlich fallen gelassen. Und so steht Heiliggeist heute für die weltweite ökumenische und interreligiöse Verbundenheit. Die Geschichte von Heiliggeist reicht bis ins Heute und dies wollen wir neu erfahrbar machen. Heiliggeist verbindet Spiritualität und Geschichte, Kultur und Musik und Menschen aus aller Welt. Das macht diese Kirche so besonders und so anziehend. Weil Heiliggeist so Vieles verbindet und so viele Menschen anzieht, braucht es eine solide Organisation und eine nachhaltige Finanzierung. Mittelfristig wollen wir die Heiliggeistkirche deshalb neu organisieren. Wir denken an ein Kapitel, das die Motive Gottesdienst, Musik, Kultur und Tourismus miteinander verbindet und koordiniert. Und an eine Stiftung oder eine andere Rechtsform, die den laufenden Betrieb für Musik, Kultur und Tourismus in der Heiliggeistkirche organisiert.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Mit der Auslobung des Wettbewerbs wollte man Gestalter:innen gewinnen, kreativ und umsichtig die Möglichkeiten und vor allen Dingen die großen Chancen dieser einzigartigen Kirche durch ihre Entwürfe und Gestaltungskonzepte zu heben.

Anlass, Ziel und Auftrag der Mehrfachbeauftragung war:

1. Der Raum der Heiliggeistkirche soll für die Zukunft gestaltet werden, erzielt werden soll eine Fokussierung auf ihren besonderen Raum.
2. Die Heiliggeistkirche ist ein Ort der Spiritualität, der Musik, der Bildung und Kultur und des Tourismus. Die Heiliggeistkirche war schon immer eine Marktplatzkirche mit unterschiedlichsten Nutzungen.
3. Langfristig wird eine selbsttragende Finanzierung der Heiliggeistkirche angestrebt.

Alle Maßnahmen werden von den Ziffern 1-3 abgeleitet. Zu dem neuen Auftritt der Heiliggeistkirche gehört auch das Versetzen der Orgel.

Erbeten und beauftragt wurden Gestaltungsvorschläge für die Ausstattung und die Angebote für die täglichen Besucher:innen im Eingangsbereich, im Kirchenschiff, im Chor, auf den Emporen und für den Prospekt der Orgel. Für die Überwindung der Niveaus im Erdgeschoss sind Lösungen zu erarbeiten.

Erwartet wurde ein schlüssiges und selbsterklärendes Gesamtkonzept, dass den verschiedenen Perspektiven auf die Heiliggeistkirche und der Heiliggeistkirche selbst gerecht wird.

Erwünscht wurde eine zeitgemäße und eine der Bedeutung dieser wichtigsten Kirche der Evangelischen Landeskirche in Baden entsprechende Antwort auf die Anforderungen eines gleichzeitig vom Tourismus hochfrequentierten Gebäudes, einer aktiv bespielten Gemeinde- und Citykirche und eines besonderen spirituellen Ortes für Glaube und Religiosität.

Das Büro schleicher.ragaller architekten bda ging aus dem Wettbewerb als 1. Preisträger hervor. Dieser Entwurf dient neben der Ausstellungsplanung des Büros Atelier Brückner als Grundlage für die weitere Planung.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.6.2 Zielstellung und Ergebnisse der bisherigen Objektplanung

Im Rahmen der bisherigen Objektplanung wurde ein Konzept entwickelt, das die Heiliggeistkirche als zukunftsfähigen und lebendigen Ort des Glaubens, der Kultur und der Begegnung stärkt. Ziel ist die behutsame Weiterentwicklung des historischen Kirchenraums zu einem offenen, barrierefreien und multifunktionalen Möglichkeitsraum, der den Anforderungen einer sich wandelnden Stadtgesellschaft gerecht wird und gleichzeitig die spirituelle Identität des Ortes bewahrt.

Die Planung basiert auf dem Leitgedanken, die Heiliggeistkirche als pastoralen, kulturellen und gesellschaftlichen Begegnungsort zu öffnen und ihre Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern. Dabei sollen neue Formen der Aneignung, des Dialogs und der Teilhabe ermöglicht werden, ohne die historische und religiöse Bedeutung des Bauwerks zu beeinträchtigen. Die Kirche soll sowohl Ort des Gottesdienstes als auch Raum für kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen, Bildungsangebote und gesellschaftliche Begegnungen sein.

Als Ergebnis der bisherigen Planungen wurden vier zentrale bauliche Maßnahmen entwickelt:

- Herstellung eines durchgängigen, barrierefreien Bodenniveaus im Langhaus und Chorbereich,
- Schaffung einer dauerhaften Verbindung zwischen den beiden Emporen durch einen Steg im Bereich der neuen Orgel,
- Einbau eines Aufzugs zur barrierefreien Erschließung der Emporen als Bestandteil eines fortgeschriebenen Brandschutzkonzepts,
- Schaffung zusätzlicher Lagerflächen im Dachraum zur Verbesserung der Nutzungsflexibilität des Kirchenraums.

Durch die Angleichung der Bodenhöhen entsteht ein weitgehend hindernisfreier Kirchenraum, der vielfältige Nutzungen ermöglicht und eine gleichberechtigte Teilhabe aller Besucherinnen und Besucher gewährleistet. Die Reduzierung fester Einbauten und die flexible Gestaltung der liturgischen Ausstattung schaffen die räumlichen Voraussetzungen für unterschiedliche Gottesdienstformen sowie kulturelle und soziale Veranstaltungsformate.

Darüber hinaus wurden Konzepte zur Präsentation der historischen Bedeutung der Heiliggeistkirche und der Bibliotheca Palatina entwickelt. Diese umfassen sowohl klassische Ausstellungselemente auf den Emporen als auch

BESCHREIBUNG DER VERGABE

digitale Vermittlungsangebote mittels Augmented-Reality-Anwendungen. Ergänzend wurde ein neues Lichtkonzept erarbeitet, das den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen gerecht wird und die architektonische Qualität des Kirchenraums hervorhebt.

Die bisherige Objektplanung schafft damit die Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der Heiliggeistkirche. Mit wenigen, gezielten Eingriffen werden Barrierefreiheit, Nutzungsflexibilität, Sicherheit und Aufenthaltsqualität verbessert und gleichzeitig die historischen und denkmalpflegerischen Qualitäten des Bauwerks bewahrt.

4.6.3 Zielstellung und Ergebnisse der bisherigen Ausstellungsplanung

Mit der geplanten Dauerausstellung in der Heiliggeistkirche Heidelberg soll die Bibliotheca Palatina digital an ihren historischen Entstehungsort zurückkehren und für ein breites Publikum zeitgemäß erlebbar werden. Ziel des Ausstellungskonzeptes ist es, die Geschichte, Bedeutung und internationale Strahlkraft dieser bedeutenden Renaissancebibliothek mit der Geschichte der Heiliggeistkirche und Heidelbergs zu verbinden.

Dabei soll ein Ausstellungsort entstehen, der historische Authentizität, wissenschaftliche Vermittlung sowie analoge, digitale und immersive Vermittlungsmedien miteinander verknüpft. Die Ausstellung soll die heute auf Heidelberg und den Vatikan verteilten Bestände der Bibliotheca Palatina am historischen Ort erstmals digital wieder gemeinsam erfahrbar machen. Zugleich soll sie die Heiliggeistkirche als spirituellen, kulturellen und touristischen Anziehungspunkt stärken und ihre Bedeutung als lebendigen Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsort hervorheben.

Im Rahmen der Vorplanung wurde ein umfassendes Ausstellungskonzept entwickelt, das die besonderen räumlichen Qualitäten der Nord- und Südeporen aufgreift und in eine klare dramaturgische Besucherführung übersetzt. Die Ausstellung gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Bereiche: Unter dem Leitmotiv „Zoom“ führt die Südepore die Besucherinnen und Besucher schrittweise vom europäischen Wissensraum über Heidelberg und die Heiliggeistkirche bis hin zur Bibliotheca Palatina und ihren Handschriften. Unter dem Leitmotiv „Fokus“ vertieft die Nordpore ausgewählte Themen anhand analoger, digitaler, immersiver und interaktiver Vermittlungsformate und eröffnet unterschiedliche Perspektiven auf Geschichte, Bedeutung und heutige Relevanz der Bibliotheca Palatina.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Die räumliche Dramaturgie arbeitet dabei mit aufeinander aufbauenden Maßstabsebenen – vom europäischen Wissensraum über Heidelberg und die Heiliggeistkirche bis hin zur Bibliotheca Palatina und ihren Handschriften – und übersetzt diese in abwechslungsreiche räumliche Inszenierungen sowie unterschiedliche Formen der Wissensvermittlung. Großmaßstäbliche Modelle, begehbare Rauminstallationen, mediale Projektionen und interaktive Exponate schaffen abwechslungsreiche Aufenthalts- und Vermittlungssituationen.

Das inhaltliche Konzept umfasst neun Themenbereiche und verbindet die Geschichte der Bibliotheca Palatina mit ihrer heutigen Bedeutung als digitales Kulturerbe. Ein zentrales Vermittlungsprinzip besteht darin, historische Ereignisse und Objekte konsequent mit gegenwärtigen Fragestellungen zu verknüpfen. Die Ausstellung eröffnet damit einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart und macht die Bibliotheca Palatina nicht nur als bedeutendes Zeugnis der europäischen Wissensgeschichte, sondern auch als Ausgangspunkt aktueller Fragen zu Wissen, Bildung, Forschung, kultureller Identität und der Bewahrung digitalen Kulturerbes erfahrbar. Der multiperspektivische Vermittlungsansatz verbindet wissenschaftliche Inhalte mit sinnlichen, interaktiven und partizipativen Vermittlungsangeboten und schafft unterschiedliche Zugänge für ein breites Publikum.

Vorgesehen ist eine Kombination aus analogen, digitalen und immersiven Vermittlungsformaten. Modelle, Medientische, interaktive Installationen, Projektionen, audiovisuelle Medien, Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen, haptische Erlebnisbereiche sowie die Einbindung digitalisierter Handschriften und – soweit realisierbar – ausgewählter Originale oder hochwertiger Faksimiles ermöglichen unterschiedliche Ebenen der Auseinandersetzung mit den Ausstellungsinhalten. Das Angebot wird durch eine App mit Audioguide- und Augmented-Reality-Funktionen ergänzt.

Die gestalterische Grundidee folgt einer offenen, modularen und zurückhaltenden Ausstellungssprache, die den historischen Kirchenraum respektiert und dessen Architektur bewusst in Szene setzt. Die Ausstellungseinbauten sind als eigenständige, klar ablesbare Elemente konzipiert, die sich hinsichtlich Maßstab, Materialität und Formsprache harmonisch in den denkmalgeschützten Bestand einfügen und die Mehrfachnutzung der Heiliggeistkirche als Gottesdienst-, Kultur- und Ausstellungsort berücksichtigen. Gleichzeitig ermöglichen flexibel nutzbare Ausstellungsbereiche den regelmäßigen Austausch einzelner Inhalte und Exponate sowie die Integration künftiger Sonderpräsentationen und neuer Forschungsergebnisse. Dadurch wird die Voraussetzung für eine langfristig anpassungsfähige und zukunftsfähige Ausstellung geschaffen.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Der vorliegende Vorentwurf definiert die inhaltliche Dramaturgie, die räumliche Organisation, die wesentlichen Ausstellungsmodule sowie die gestalterischen Leitprinzipien. Er bildet die konzeptionelle Grundlage für den auszulobenden Gestaltungswettbewerb. Aufgabe des auszuwählenden Ausstellungsgestalters ist es, das Ausstellungskonzept in ein detailliertes Gestaltungs- und Ausführungskonzept zu überführen, die räumliche, szenografische und mediale Ausarbeitung weiterzuentwickeln sowie die Ausführungsplanung bis zur Realisierung der Ausstellung zu übernehmen.

4.7 Allgemeine Vorgaben

Planungs- und baurechtliche Vorgaben ergeben sich aus den einschlägigen Gesetzen und Verordnungen in der jeweils aktuellen Fassung (BauGB, LBO, GEG, Versammlungsstättenverordnung, DSchG BW, etc.).

4.8 Baugrundverhältnisse

Ein Baugrundgutachten liegt nicht vor.

4.9 Brandschutz

Die brandschutztechnischen Belange sind zu berücksichtigen und können der beigefügten brandschutztechnischen Bewertung entnommen werden.

4.10 Planungsgrundlagen

Für die Bewerbungsphase werden die folgenden Unterlagen als gesetzte Grundlage zur Verfügung gestellt:

- Anlage BV.1: Unterlagenverzeichnis

Die Unterlagen werden dann zur Vergabephase an die ausgewählten Bieter ausgegeben.

5 Kostenprognose Baukosten

Als vorläufiger Kostenrahmen wurden durch den Auftraggeber Gesamtbaukosten (KG 200-700) in Höhe von ca. 13,7 Mio. EUR brutto, Preisstand 2. Quartal 2023 ermittelt. Es ergibt sich folgende Aufteilung für die vergaberelevanten Kostengruppen:

KG 300:	ca 4.361.345 EUR (netto)
KG 400:	ca. 932.773 EUR (netto)

BESCHREIBUNG DER VERGABE

5.1 Anrechenbare Kosten

Auf Grundlage der Kostenermittlung ergeben sich folgende anrechenbaren Kosten (netto) für die Objektplanungsleistung, die dem Vergabeverfahren zu Grunde gelegt werden:

Anrechenbare Kosten Objektplanungsleistung KG 300+400: ca 5.294.118 EUR (netto)

Anrechenbare Kosten Ausstellungsplanung inkl. Lichtplanung HOAS 2 – HZ C unten: ca. 1.490.125 EUR (netto)

5.2 Förderungen

Die Projektentwicklung aus den Jahren 2022/2023 ist Grundlage für die Baumaßnahme, für die eine Förderung von Seiten des Bundes (Bundesbeauftragter für Kultur und Medien – BKM) von der Stadt Heidelberg und von kirchlichen und privaten Stiftungen in Aussicht gestellt wurde. Die Antragsfrist bei BKM als Hauptfördergeber endet am 31.07.2028.

6 Durchführungszeitraum

Mit der Planung soll unmittelbar nach der Beauftragung begonnen werden.

Es sind folgende Termine vorgesehen:

Vergabeverfahren	Juni – November 2026
Planungsauftrag an Architekten	November / Dezember 2026
Abschluss LPH 4	Ende Juli 2028 (einzuhaltende Frist!)
Baubeginn	voraussichtlich Q4 2029
Fertigstellung	voraussichtlich 2032

7 Zu vergebende Leistungen

Der Auftraggeber sieht für die Vergabe der Planungsleistungen auf Grundlage der HOAI sowie HOAS ein Verhandlungsverfahren nach § 17 VgV mit Teilnahmewettbewerb vor. Die zu vergebenden Leistungen umfassen die folgenden Teilleistungen (es müssen alle Teilleistungen angeboten werden):

7.1 Objektplanungsleistungen Gebäude und Innenräume gemäß § 33ff HOAI

- Leistungsphase 1 und 2 (anteilig) gemäß § 34 (3) HOAI
- Leistungsphasen 3 bis 9 (vollständig) gemäß § 34 (3) HOAI
- Besondere Leistungen: Mitwirkung an Orgelgestaltung, Mitwirkung bei Fördermittelbeantragung

BESCHREIBUNG DER VERGABE

- weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

7.2 Ausstellungsplanung nach HOAS 2

- Leistungsphase 1 und 2 (anteilig) gemäß § 10 (1) HOAS 2
- Leistungsphasen 3 bis 7 (vollständig) gemäß § 10 (1) HOAS 2
- weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

7.3 stufen- und abschnittsweise Beauftragung

Aufgrund der noch ausstehenden finalen Zusagen der Fördergeber ist eine stufenweise Beauftragung geplant.

Stufe 1: Leistungen, die für die Förderzusagen erforderlich sind, analog LPH 2-4 HOAI / HOAS

Stufe 2: Leistungen, die nach den Förderzusagen beauftragt werden, analog LPH 5-9 HOAI / LPH 5-7 HOAS

Eine verbindliche Zusage zur Beauftragung der Stufe 2 kann ohne die Förderzusagen derzeit nicht gemacht werden. Gleichwohl verpflichtet sich der Auftragnehmer zur Übernahme der Leistungen, sobald die Förderzusagen vorliegen. Aus Sicht des Auftraggebers sind mit der vorliegenden Planung die Leistungsphasen 1 und 2 gem. § 34 HOAI sowie Leistungsphasen 1 und 2 HOAS 2 abgeschlossen oder teilweise abgeschlossen. Sollte sich während der weiteren Bearbeitung zeigen, dass die vorliegende Planung unvollständig ist, werden die zusätzlich erforderlichen Planungsleistungen aus den Leistungsphasen 1 und 2 anteilig beauftragt.

7.4 Nicht Bestandteil dieser Vergabe

Folgende Leistungen werden separat beauftragt und sind nicht Bestandteil dieser Vergabe:

- Fachplanungsleistungen Tragwerkplanung
- Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung HLS
- Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung ELT
- Lichtplanung Architektur ohne Ausstellung
- Fachplanungsleistungen SigeKo
- Fachplanungsleistungen Brandschutz
- Akustik und Bauphysik
- Orgelplanung
- Kunst (Altar, Lesepult, Taufstein)
- Mobiliar (Kirchenstühle)

BESCHREIBUNG DER VERGABE

- von der Denkmalpflege ggf. geforderte Restauratorische Untersuchungen

BESCHREIBUNG DER VERGABE

8 Auswahlphase

8.1 Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen:

Fachliche Anforderungen / Berufsbezeichnung:

„Architekt/innen“ und „Innenarchitekt/innen“ als zwingende Bewerbungsgemeinschaft

Bei natürlichen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn sie gemäß Rechtsvorschrift ihres Herkunftsstaates berechtigt sind, am Tage der Bekanntmachung die o. g. Berufsbezeichnung zu führen. Ist in dem Herkunftsstaat des Bewerbers die Berufsbezeichnung nicht gesetzlich geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung gemäß der Richtlinie 2005/36/EG und 2013/55 EU- „Berufsanerkennungsrichtlinie“ – gewährleistet ist.

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Planungsaufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden. Mehrfachbewerbungen natürlicher oder juristischer Personen oder von Mitgliedern von Bewerbungsgemeinschaften können zum Ausschluss der Beteiligten führen.

Auf Wunsch können die zu vergebenden Leistungen getrennt beauftragt werden.

8.2 Auswahl der Teilnehmer für das Verhandlungsverfahren

8.2.1 Grundsätze

Zur Überprüfung der Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit der Bewerber, insbesondere ihrer Eignung und Kompetenz für die Planungsaufgabe, werden eindeutige und nichtdiskriminierende Kriterien festgelegt. Dabei wird differenziert zwischen formalen Kriterien für die Zulassung zum Auswahlverfahren und inhaltlichen Kriterien zur Beurteilung der Eignung im Auswahlverfahren. Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Zum Auswahlverfahren wird nur zugelassen, wer den Teilnahmeantrag fristgerecht elektronisch über die Vergabeplattform eingereicht hat. Unterlagen zum Teilnahmeantrag, die über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

8.2.2 Zulassung

Bewerber bzw. Bewerbergemeinschaften, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen den formalen Zulassungskriterien ausnahmslos genügen. Sie belegen dies auf dem vorgegebenen Teilnahmeantrag und mit weiteren Nachweisen, die für die Zulassung zur Auswahl gefordert sind.

Zulassungskriterien:

- Fristgerechte Einreichung des Teilnahmeantrags mit allen geforderten Unterlagen (elektronisch) über die Vergabeplattform.
- Vollständig ausgefüllter Teilnahmeantrag mit allen erforderlichen Unterlagen und Unterschrift in Schriftform gemäß § 126b BGB des Bewerbers bzw. des Vertreters der Bewerbergemeinschaft.
- Die Bewerbergemeinschaft hat mit ihrem Teilnahmeantrag eine Erklärung aller Mitglieder abzugeben, in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist und in der alle Mitglieder aufgeführt sind (siehe Anlage T.1 Formblatt „Bewerbergemeinschaft“). Der mit der für die Durchführung des Vertrags bevollmächtigte Vertreter ist zu bezeichnen und es ist zu bestätigen, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt.
- Angaben über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach § 123 und 124 GWB erfolgen als Eigenerklärung im Teilnahmeantrag sowie mit der Anlage T.3_Formblatt „Rechtslage“, die Angabe über das Vorliegen einer Berufshaftpflichtversicherung in Höhe von 3,0 Mio. EUR für Personen und 1,5 Mio. EUR für sonstige Schäden erfolgt im Teilnahmeantrag. Liegen zu Ausschlussgründen und Berufshaftpflicht keine Eigenerklärungen vor, führt dies ohne Weiteres zum Ausschluss.

Bewerber qualifizieren sich durch die Erfüllung der o. g. Zulassungskriterien (formale Kriterien) für die qualitative Auswahl.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

8.2.3 Auswahlverfahren

Den Nachweis der fachlichen Eignung und Kompetenz erbringen die Bewerber durch Nachweise, Erklärungen und Referenzen in Form von Referenzprojekten, in denen sie darlegen, inwieweit sie den Auswahlkriterien genügen.

Um einen ausreichenden Wettbewerb sicherzustellen und aussagekräftige Referenzen zu erhalten, weicht der geforderte Zeitraum, in der die aufgeführten Referenzprojekte an den Nutzer übergeben werden müssen, von § 46 Abs. 3 Nr. 1 VgV ab und wurde auf 10 Jahre festgelegt.

Auswahlkriterien

Leistungskriterien			
1	Technische Leistungsfähigkeit		
	Anzahl der Berufsträger (BT / (Innen-)Architekten oder glw. Qualifikation) durchschnittliche Anzahl der Berufsträger (BT) der letzten 3 Geschäftsjahre (2023/2024/2025)	bis 1 BT: 2 bis 3 BT: über 3 BT:	1 Punkt 3 Punkte 5 Punkte
2	Berufliche Leistungsfähigkeit / Referenzen		
2.1	Referenzprojekt Kategorie A – Architekt / Gebäudeplanung Ein realisiertes Projekt vergleichbarer Komplexität aus dem Bereich Kirche und Sakralraum, das die Leistungsfähigkeit des Büros im Hinblick auf die ausgeschriebene Planungsleistung exemplarisch dokumentiert - mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 2 bis 8 nach § 34 HOAI - Einordnung mindestens Honorarzone IV n. HOAI - Baukosten KG 300/400: mindestens 3,0 Mio. EUR netto - Angabe BGF (mindestens 800 m²) - Übergabe Gebäude an den Nutzer (Abschluss LPH 8) nach 01.01.2016 bis 31.7.2026 - Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)	1 Projekt: 2 Projekte:	5 Punkte 10 Punkte (max. 10 Pkt.)

BESCHREIBUNG DER VERGABE

2.2	Referenzprojekt Kategorie B – Architekt / Gebäudeplanung Ein realisiertes Projekt vergleichbarer Komplexität, das die Leistungsfähigkeit des Büros im Hinblick auf Sanierung, Umbau und Erweiterung exemplarisch dokumentiert • mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 2 bis 8 nach § 34 HOAI • Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI • Baukosten KG 300/400: mindestens 3,0 Mio. EUR netto • Angabe BGF (mindestens 1.500 m²) • Übergabe Gebäude an den Nutzer (Abschluss LPH 8) nach 01.01.2016 bis 31.7.2026 Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8 Pkt.)
2.3	Referenzprojekt Kategorie C – Innenarchitekt / Ausstellungsplanung Ein realisiertes Projekt vergleichbarer Komplexität, das die Leistungsfähigkeit des Büros im Hinblick auf die ausgeschriebene Planungsleistung exemplarisch dokumentiert • mind. Lph 1-4 gemäß § 10 HOAS 2 • Einordnung mindestens Honorarzone B nach § 9 HOAS 2 • Fertigstellungszeitraum nach 01.01.2016 bis 31.7.2026 • Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) • Je Kirchenprojekt 2 Zusatzpunkte möglich	1 Projekt: 2 Projekte:	5/7 Punkte 10/12 Pkte. (max. 12 Pkt.)
2.4	Referenzprojekt Kategorie D – Innenarchitekt / Ausstellungsplanung Ein realisiertes Projekt vergleichbarer Komplexität, das die Leistungsfähigkeit des Büros im Hinblick auf die ausgeschriebene Planungsleistung exemplarisch dokumentiert • mind. Lph 1-4 gemäß § 10 HOAS 2, jeweils Leistung h) Licht • Einordnung mindestens Honorarzone B nach § 9 HOAS 2 • Fertigstellungszeitraum nach 01.01.2016 bis 31.7.2026 • Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) • Je Kirchenprojekt 2 Zusatzpunkte möglich	1 Projekt: 2 Projekte:	5/7 Punkte 10/12 Pkte. (max. 12 Pkt.)

BESCHREIBUNG DER VERGABE

2.5	Referenzprojekt Kategorie E – Wettbewerbserfolg / Auszeichnung Ein Wettbewerbserfolg oder ein realisiertes, ausgezeichnetes Projekt • Allgemeines Projekt • Wettbewerbserfolg: Preise und Anerkennungen • Auszeichnung: keine Zertifizierungen wie z.B. DGNB-Zertifikat • Zeitraum: nach 01.01.2016 bis 31.7.2026 • Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)	1 Projekt: 2 Projekte:	3 Punkte 6 Punkte (max. 6 Pkt.)
-----	---	--------------------------------------	--

Die Angaben nach Ziffer 1 erfolgt als Eigenerklärungen im Teilnahmeantrag. Die Referenzen nach Ziffer 2 sind im Teilnahmeantrag aufzulisten (siehe Teilnahmeantrag Pkt. 8 Checkliste Teilnahmeantrag mit Anlagen), der Nachweis erfolgt über die Formblätter „Referenzen“ in Anlage T.4.

Zum Nachweis der Referenzen sind außerdem einzureichen:

- Projektblatt (Layout max. 1 DIN A4 Querformat) mit grafischer Darstellung zu den Projekthalten
- mind. ein aussagekräftiges Foto der Ausstellung/Inszenierung zum Nachweis der Fertigstellung

Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

8.2.4 Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Innerhalb den Kategorien A bis D sind jeweils unterschiedliche Projekte zu benennen. In der Kategorie F „Wettbewerbserfolg/Auszeichnung“ können auch die bereits in Kategorie A bis D aufgeführten Referenzprojekte benannt werden.

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Eine Abstufung der Punktevergabe je nach Umfang der erfüllten Einzelkriterien erfolgt nicht.

Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Maximale Punktzahl:

Insgesamt können in den Bereichen 1 und 2 zusammen maximal 53 Punkte erreicht werden.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Mindestpunktzahl:

In den Bereichen 1 beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl zusammen 1 Punkte; im Bereich 2 (Referenzen) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl zusammen 19 Punkte. Jedoch muss für Kategorie den Bereich Architekt/Gebäudeplanung sowie Innenarchitekt/Ausstellungsplanung je mindestens ein gültiges Referenzprojekt eingereicht werden.

8.2.5 Auswahl

Für die Vergabephase qualifiziert sind alle Teilnehmer, die in den Bereichen 1 und 2 die jeweils geforderte Mindestpunktzahl und somit in Summe mindestens 20 Punkte erreichen.

Für die Vergabephase sollen mind. 3 Bieter, maximal 5 Bieter ausgewählt werden. Die Auswahl der Bieter erfolgt aufgrund der Rangfolge der erreichten Punkte der Gesamtbewertung (absteigende Rangfolge). Bei Bewerbern mit gleicher Punktzahl auf dem letzten Rang entscheidet das Los.

Es wird empfohlen, die Unterlagen (Teilnahmeantrag, Formblätter, etc.) aus dem Verfahren zu verwenden. Freie Bewerbungen werden dennoch berücksichtigt. Die Anzahl der Bewerbungsunterlagen ist nicht beschränkt. Aber: Bewerbungsunterlagen, die nach Erreichen der max. Punktzahl über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert. Alle Bewerber erhalten auf schriftliche Nachfrage die von Ihnen erreichte Punktzahl sowie die Punktzahl, bis zu welcher die Bewerber zu den Vergabegesprächen zugelassen wurden.

8.3 Nachrücker

Zur Abgabe eines Erstangebotes aufgeforderte Bewerber*innen werden dringend gebeten, den Auftraggeber unverzüglich zu informieren, sollten sie sich gegen eine Angebotsabgabe entscheiden. Der Auftraggeber behält sich vor, in diesem Fall die/den nach Maßgabe dieser Ziffer des Verfahrensbriefs punktemäßig nachfolgende Bewerber*in nachrücken zu lassen, also als Bieter*in zuzulassen. Die/der nachrückende Bewerber*in erwirbt hierdurch keinen Anspruch auf Verlängerung der Erstangebotsfrist.

8.4 Vorab ausgewählte Teilnehmer

Es wurden keine Büros vorab ausgewählt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

8.5 Hinweis zur Bewerbung

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform

Die Bewerbungen sind ausschließlich elektronisch über die Vergabeplattform einzureichen. Die Verfahrenssprache ist ausschließlich Deutsch. Die Kommunikationssprache nach Vertragsabschluss und während des aufrechten Vertragsverhältnisses ist Deutsch. Alle Teile der Ausschreibungsunterlagen sind verbindlich und entfalten die darin vorgesehenen Rechtsfolgen, die u. a. auch zum Ausschluss eines Bewerbers vom weiteren Verfahren oder Ausscheiden eines Angebotes führen können bzw. müssen.

Der Auftraggeber behält es sich vor, innerhalb der Angebotsfrist, gegebenenfalls unter Verlängerung der Frist, Berichtigungen und Ergänzungen zu den Ausschreibungsunterlagen vorzunehmen und diese allen Interessenten bzw. Bewerber und Bieter über die elektronische Vergabeplattform mitzuteilen. Stellt der Interessent bzw. der Bewerber oder der Bieter in den Unterlagen Widersprüche fest oder erscheinen ihm einzelne Punkte nicht zweifelsfrei, so hat er sich durch Rückfragen an den Auftraggeber Klarheit zu verschaffen. Fallen einem Interessenten, Bewerber bzw. Bieter Fehler oder (vermutete) Verstöße gegen Vergabebestimmungen auf oder hat dieser Bedenken gegen die Art der Ausführung, hat er diese umgehend, spätestens jedoch bis zehn Tage vor dem Ende der Teilnahmefrist bzw. der Angebotsfrist, dem Auftraggeber (siehe Bekanntmachung – elektronische Vergabeplattform) mitzuteilen.

Der Auftraggeber benachrichtigt die Bewerber bzw. die Bieter im Rahmen der in der EU-weiten Bekanntmachung angegebenen elektronischen Vergabeplattform. Als verbindliche Kontaktdaten der Interessenten gelten – bis zur Einreichung des Angebots – die Daten der Registrierung in der Plattform. Für die Richtigkeit der Angaben (z.B. der E-Mail-Adresse) der Interessenten/Bieter übernimmt der Auftraggeber (oder die Kontaktstelle gemäß Pkt. 3) keine Haftung. Die vom Bewerber bzw. Bieter angegebene E-Mail-Adresse darf vom Auftraggeber genutzt werden, um etwaige Entscheidungen im Verfahren (z.B. Aufforderung zur Angebotslegung, Absageschreiben, Zugeschreiben, Ausscheidensentscheidung, Zuschlagsentscheidung, Mitteilung über den Abschluss des Auftrags etc.) an den Bewerber bzw. Bieter zu übermitteln (auch außerhalb der elektronischen Plattform). Der Bewerber bzw. Bieter ist verpflichtet, die E-Mail-Adresse bzw. seinen damit verbundenen elektronischen Verfügungsbereich entsprechend zu kontrollieren und empfangsbereit zu halten. Etwaige Ereignisse (Serverausfall, Empfang im SPAM-Ordner etc.), die den Zugang einer durch den Auftraggeber an die angegebene E-Mail-Adresse abgesendeten E-Mail in den elektronischen Verfügungsbereich des Bieters verhindern, gehen ausschließlich zulasten des Bieters.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

8.6 Rückfragen der Bewerber bzw. der Bieter

Die Bewerber bzw. die Bieter haben inhaltliche Rückfragen zu den Ausschreibungsunterlagen möglichst frühzeitig und in elektronisch leicht bearbeitbarer Form über die Vergabeplattform zu übermitteln. Verspätete Rückfragen werden nicht beantwortet, sofern es sich nicht um erforderliche Klarstellungen handelt. Die Beantwortung der Rückfragen erfolgt unter Anführung der anonymisierten Fragen.

8.7 Vertraulichkeit, Datenschutz

Der Bewerber bzw. Bieter verpflichtet sich, alle mit den angesprochenen Verfahren in Zusammenhang stehenden Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Die von den Bewerbern bzw. Bietern erbetenen, personenbezogenen Angaben werden im Rahmen des Vergabeverfahrens nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften verarbeitet und gespeichert. Mit der Registrierung in der Vergabeplattform oder der Abgabe eines Teilnahmeantrages bzw. von einem Angebot erklären sich die Bewerber bzw. die Bieter damit einverstanden, dass die bekanntgegebenen personenbezogenen Angaben und übrigen Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens verarbeitet und gespeichert werden.

Ergänzend zu jeder Datenschutzerklärung teilt der Auftraggeber mit, dass Daten auch zum Zweck der Durchführung des Vergabeverfahrens verarbeitet werden. Rechtsgrundlage dieser Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO. Im Rahmen des Vergabeverfahrens darf der Auftraggeber personenbezogene Daten direkt über die bevollmächtigte Kontaktstelle übermittelt bekommen. Weitere Übermittlungsempfänger können vom Auftraggeber für die Durchführung des Vergabeverfahrens beigezogene Berater sein.

9 Vergabephase

9.1 Ortsbegehung

Die Kirche ist frei zugänglich und kann außerhalb von Messen durch die Bieter eigenständig besichtigt werden.

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: von 11.00 – 17.00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen: von 12.30 – 17.00 Uhr

Zusätzlich können individuelle Ortstermine vereinbart werden, bei denen nicht öffentlich zugängliche Bereiche besichtigt werden können. Rückfragen können am Ortstermin nicht gestellt werden.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

9.2 Vergabekriterien

Im Rahmen des Vergabegesprächs wird der Auftraggeber bei der Entscheidung über die Auftragserteilung gemäß VgV folgende Kriterien heranziehen, welche die erwartete fachliche Leistung bewerten:

Vergabekriterium		Punkte	Wichtung
1.	Zusammensetzung und Erfahrung des vorgesehenen Projektteams		35
1.1.	Struktur / Qualifikation des Projektteams insgesamt zur Erfüllung der Aufgabenstellung	0-5	20
1.2.	Personalspezifische Qualifikation / Erfahrung mit vergleichbaren Projekten der Projektleitung	0-5	15
2.	Arbeitsstruktur und Methodik		50
	Die Erläuterungen sollen anhand der Vorplanungen von schleicher.ragaller architekten bda sowie dem Atelier Brückner erfolgen.		
2.1.	Methodische Herangehensweise an die Planungs- und Bauaufgabe und Darstellung der Projektorganisation	0-5	30
2.2.	Darstellung der Kostenermittlung und -kontrolle, Beeinflussbarkeit der Kosten durch die Gebäude- und Ausstellungsplanung	0-5	15
2.3.	Terminplanung und Zeitmanagement (Erläuterung anhand Rahmenterminplan für das Projekt mit Darstellung der eigenen Planungsabläufe vom nächstmöglichen Zeitpunkt des Planungsbeginns bis zur Fertigstellung und Übergabe an den Nutzer; Bewertung der Plausibilität durch Gremium)	0-5	5

BESCHREIBUNG DER VERGABE

3. Gesamthonorarparameter		15
3.1. Honorarangebot Objektplanungsleistung Gebäude und Innenräume nach §§ 33 ff HOAI (Grundleistungen), Leistungsphase 1-2 (anteilig) und Leistungsphasen 3 bis 9 (vollständig) gemäß § 34 HOAI Besondere Leistungen: Mitwirkung an Orgelgestaltung, Mitwirkung bei Fördermittelbeantragung Für die Zuordnung zu den Honorarzonen ist eine Begründung gemäß § 52 Abs. 2 bzw. Anlage 14 Nr. 14.2 einzureichen.	0-5	15
3.2. Honorarangebot Ausstellungsplanung nach § 10 HOAS 2, Leistungsphasen 1 bis 2 (anteilig), 3 -7 (vollständig) gemäß § 10 HOAS 2 Anzugeben sind: - Honorarzone - Honorarsatz - Umbauzuschlag - Ggf. prozentuale Zuschläge für besondere Leistungen auf das Grundleistungshonorar - etwaige Zu-/Abschläge auf das Gesamthonorar (Grundleistungen) - Nebenkosten als Pauschale (v. H. des Netto-Gesamthonorars).		
Maximale gewichtete Punktezahl / Summe Wichtung	500	100

9.2.1 Erläuterung der Bewertung Vergabekriterien Ziffer 1

0 Punkte	nicht gegeben, nicht überzeugend
1 Punkt	sehr gering gegeben, sehr wenig überzeugend
2 Punkte	gering gegeben, wenig überzeugend
3 Punkte	gegeben, überzeugend
4 Punkte	gut gegeben, sehr überzeugend
5 Punkte	sehr gut gegeben, sehr sicher überzeugend

Die Bepunktung erfolgt in 0,5-Punkte-Schritten.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

5 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen äußerst umfangreichen Erfahrungsschatz an mit der Planung vollständig vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 10 Jahren in dem Bereich der geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebende Maßnahme wird konkret, plausibel und aussagekräftig (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

4 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen sehr großen Erfahrungsschatz an mit der Planung weitgehend vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 8 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebende Maßnahme wird konkret und plausibel (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

3 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen großen Erfahrungsschatz an mit der Planung überwiegend vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 6 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird plausibel (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

2 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen ausreichenden Erfahrungsschatz an mit der Planung teilweise vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine mehrjährige Berufserfahrung von min. 5 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird nachvollziehbar dargestellt.

1 Wertungspunkt wird erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über erste Erfahrungen mit der Planung von Gebäuden. Das setzt eine Berufserfahrung von min. 3 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird bestätigt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

9.2.2 Erläuterung der Bewertung Vergabekriterien Ziffer 2

0 Punkte	nicht gegeben, nicht überzeugend
1 Punkt	sehr gering gegeben, sehr wenig überzeugend
2 Punkte	gering gegeben, wenig überzeugend
3 Punkte	gegeben, überzeugend
4 Punkte	gut gegeben, sehr überzeugend
5 Punkte	sehr gut gegeben, sehr sicher überzeugend

Die Bepunktung erfolgt in 0,5-Punkte-Schritten.

5 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) sowie für alle Projektphasen (d. h. Planung, Vergabe und Ausführung) sehr gut vorgestellt.

4 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) sowie für alle Projektphasen (d. h. Planung, Vergabe und Ausführung) vorgestellt. Strukturierte und nachvollziehbare Angaben, die eine gute Leistung erwarten lassen, liegen vor.

3 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Durchschnittliche Angaben, die einzelne Lücken und/oder Ungereimtheiten aufweisen können und eine durchschnittliche Leistung erwarten lassen, liegen vor.

2 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Angaben weisen Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind schlechter als in üblichen Angeboten.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

1 Wertungspunkt wird erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Angaben weisen erhebliche Lücken und/oder Ungeheimtheiten auf bzw. lassen erhebliche Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind erheblich schlechter als in anderen Angeboten.

9.2.3 Erläuterung der Bewertung Ziffer 3 Honorarparameter

5 Punkte	Angebot mit der niedrigsten geprüften Honorarsumme
...	...
0 Punkte	fiktives Angebot mit dem 2,0-fachen der niedrigsten geprüften Honorarsumme

Alle Angebote, die über dem fiktiven Angebot liegen, erhalten ebenfalls 0 Punkte.

Die Punkteermittlung für die dazwischenliegenden Honorarsummen erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen nach dem Komma.

Die Honorartafeln der HOAI 2021 stellen lediglich Orientierungswerte für eine angemessene Honorarhöhe dar. Die Auftraggeberin wird sich bei der Honorierung an den entsprechenden Honorartafeln, die an Art und Umfang der Aufgabe und an der Leistung ausgerichtet sind, sowie am Leistungsbild der HOAI orientieren.

Für den Auftraggeber ist die Angemessenheit des Honorars entscheidend.

9.3 Wertung der Vergabekriterien

Der Auftraggeber bewertet die Bieter anhand der Vergabekriterien mit bis zu 5 Punkten. Die Punkte werden entsprechend der oben genannten Vergabekriterien, gewichtet. Insgesamt kann eine (gewichtete) Punktzahl von max. 500 Punkten erreicht werden. Jedes Mitglied des Vergabegremiums wird alle Angebote hinsichtlich des jeweiligen Qualitätskriteriums mit einer Note bewerten, wobei die möglichen Noten 5,4,3,2,1 sind und 5 die Bestnote darstellt. Die Bepunktung kann in 0,5 Punkte-Schritten erfolgen. Die Gesamtnote des Angebots in jedem Kriterium wird dann durch Bildung des arithmetischen Mittels aller vergebenen Noten der Mitglieder des Vergabegremiums gebildet.

Der nach der Auswertung der Zuschlagskriterien bestplatzierte Bewerber erhält den Auftrag. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

9.4 Zuschlag

Der Zuschlag kann in Anlehnung an § 17 Abs. 11 VgV auf das Erstangebot erfolgen.

9.5 Information nach § 134 GWB und Wartefrist

Der Auftraggeber wird den im Vergabeverfahren verbliebenen Bietern mitteilen, mit welchem Bieter der Auftrag abgeschlossen werden soll. In der Mitteilung selbst werden den verbliebenen Bietern das jeweilige Ende der Wartefrist bekannt gegeben, der Namen des Unternehmens, dessen Angebot angenommen werden sollte, die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung des jeweils unterliegenden Angebots und den frühesten Zeitpunkt des Vertragsschlusses.

Die Übermittlung der Informationsschreibens nach § 134 GWB kann auch in Papierform, per Fax, Computer-Fax oder E-Mail erfolgen. Der Auftraggeber hat eine grundsätzliche Wahlfreiheit, welchen Übertragungsweg er wählt.

9.6 Vorlage Haftpflichtversicherungsnachweis

Der Nachweis der im Rahmen der Auswahlphase geforderte Eigenerklärung zur Haftpflichtversicherung für Personenschäden und Sachschäden bei einem in der EU zugelassenen Versicherungsunternehmen ist spätestens bei Abgabe des Honorarangebots vorzulegen.

Die Betragshöhe ist im Auftragsfalle durch schriftliche Zusage des Versicherers über die Bereitschaft zur erforderlichen Höhe der Deckungssumme oder durch den Abschluss einer objektbezogenen Versicherung zu bestätigen. Bei einer Bewerbergemeinschaft ist die Deckungszusage eines Mitglieds der Bewerbergemeinschaft ausreichend.

Die Deckungssummen müssen mindestens betragen:

für Personenschäden:	3.000.000,- Euro
für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden):	1.500.000,- Euro

9.7 Ablauf Verhandlungsgespräch

Zur Führung des Auftragsgesprächs erfolgt eine Einladung des vorgesehenen Projektteams. Die Verhandlungsgespräche finden im Herrmann-Maas-Haus, Heiliggeiststraße 17, 69117 Heidelberg statt, voraussichtlich in der KW 41. Das genaue Datum und die Uhrzeit werden rechtzeitig bekanntgegeben. Das stimmberechtigte Bewertungsgremium besteht aus Vertretern der Evangelischen Kirche in Heidelberg und der Projektsteuerung.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

In diesem Gespräch wird der vorgesehene Projektleiter gebeten, sich und sein Team vorzustellen und die Projektabwicklung für die gestellte Aufgabe möglichst anhand des Projektes darzustellen. Für die Präsentation durch den Bewerber ist ein Zeitrahmen von max. 40 Minuten vorgesehen, für Rückfragen eine Dauer von max. 15 Minuten. Insgesamt ist eine Gesprächsdauer von nicht mehr als 55 Minuten vorgesehen.

Die Präsentation ist vorab zum Verhandlungsgespräch gemeinsam mit dem Erstangebot über die Vergabeplattform einzureichen. Die Präsentation ist nicht als Handout für die Mitglieder des Bewertungsgremiums zum Vergabegespräch mitzubringen.

10 Honorierung / Kostenerstattung

Für die Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen sowie für die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Auftragsgespräch werden keine Kosten erstattet.

11 Datenaustausch

Der Datenaustausch und die Kommunikation der Projektbeteiligten erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform.

12 Termine

Auswahlphase

EU-Bekanntmachung	24-07-2026
Rückfragenzeitraum bis zum	12-08-2026
Teilnahmefrist	24-08-2026, 12:00 Uhr
Aufforderung Angebotsabgabe	28-08-2026

Vergabephase

Frist schriftliche Rückfragen	18-09-2026
Abgabe Erstangebot	22-09-26, 12:00 Uhr
Verhandlungsgespräche	KW 41
Aufforderung verbindliches Angebot	KW 42
Stillhaltefrist bis	02-11-2026

13 Übersicht der Unterlagen zum Verfahren

Unterlagen Auswahlphase

- **Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrags**
- **Beschreibung der Vergabe** vom 24. Juli 2026 mit Anlagen:
Anlage BV.1: Unterlagenverzeichnis
- **Teilnahmeantrag** mit
Anlage T.1: Formblatt „Bewerbergemeinschaft“
Anlage T.2: Formblatt „Unterauftrag und Eignungsleihe“
Anlage T.3: Formblatt „Rechtslage“
Anlage T.4: Formblatt „Referenzen“
Anlage T.5: Formblatt „Tariftreue“
Anlage T.6: Formblatt „ILO-Kernarbeitsnormen“
Anlage T.7: Formblatt „Verordnung (EU) 2022/576“

Unterlagen Vergabephase (werden zur Vergabephase nachgereicht)

- Anlage VP.1.1: Mustervertrag Architektenvertrag Gebäude
- Anlage VP.1.2: Mustervertrag Ausstellungsplanung
- Anlage VP.2: Formblatt Honorarangebot/-berechnung
- Anlage VP.3: Auszüge aus der Auslobung und Anlagen
- Anlage VP.4: Planung schleicher.ragaller freie architekten bda
- Anlage VP.5: Planung Atelier Brückner
- Anlage VP.6: Planung METRUM Managementberatung GmbH
- Anlage VP.7: Stellungnahme Standort Orgel Büro für Baukonstruktion
- Anlage VP.8: Brandschutztechnisches Gutachten Ingenieurbüro San Jose

Die Unterlagen werden im PDF-Format zur Verfügung gestellt, zusätzlich dazu der Teilnahmeantrag mit den Anlagen T.1 bis T.7 sowie das Formblatt Honorarangebot als Word-Dokument (.docx)